

Empathie auf der Probe

Mein Mobilitätssemester bei der Lebenshilfe Salzburg

Oktober 2021 bis Januar 2022 | Wintersemester 2021/22 | Pia Fuchs

Überblick

Von Mitte Oktober 2021 bis Ende Januar 2022 durfte ich mein Mobilitätssemester bei der Lebenshilfe Salzburg, einem Verein für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, absolvieren. In Form eines Praktikums bei der Werkstätte Viehhausen, erhielt ich Einblick in ein respektvolles, unterstütztes Arbeiten, welches je nach individuellen Bedürfnissen und Stärken differenziert angeboten wird, um größtmögliche Lebensqualität zu schaffen.

Erkenntnisinteresse

Bei der Betreuungsarbeit in der Werkstätte war vor allem die Sozialdynamik mit und unter den Klient*innen, als auch die zu beobachtenden Gewohnheiten im Denken, Fühlen und Handeln von besonderem Interesse.



Abb. 1: Ja zur Inklusion

Aufgabenbereiche

Beaufsichtigung

Betreuung und Beschäftigung

Unterstützung von Arbeitsaufträgen

Projektarbeit (z.B. Backen, Malen)

Körperliche Unterstützung

Essensausgabe

Hilfestellung beim Essen

Methoden

Teilnehmende Beobachtung



Alltagsnotizen



Expert*inneninterviews



Schwierigkeiten und Ergebnisse

In der Interaktion mit den Klient*innen habe ich schnell Situationen erlebt, die hinsichtlich der Konfliktlösung und Aushandlung von körperlichen Grenzen eine große Schwierigkeit für mich darstellten.

Aufgrund der spürbar unterschiedlichen Entwicklung eines Habitus, brauchte es einige Zeit, die Klient*innen und ihre *soziale Persönlichkeitsstruktur*¹ im Rahmen einer *emotionalen Sozialisation*² kennenzulernen, und dabei meine Denk- und Handlungsweisen einzuordnen. Im Speziellen bestand eine Herausforderung darin, die für mich als übergriff empfundenen Handlungen und meine emotionale Reaktion kritisch zu hinterfragen.

Ausblick

In meiner Bachelorarbeit möchte ich mich thematisch auf diskursiv ausgehandelte Narrative mentaler Gesundheit und damit einhergehende Stigmatisierungen sowie emotionsbildende Prozesse der Scham konzentrieren, mit denen ich während meines Praktikums aus einer bestimmten Perspektive heraus in Berührung gekommen bin. Meine Literaturforschung werde ich dementsprechend innerhalb der Rahmen der Emotionsanthropologie verorten und an Theorien des Habitus von Elias und Bourdieu, sowie die Arbeit zu emotionaler Sozialisation von Hochschild anknüpfen.



Abb.2: Backprojekt im Advent



Abb.3: Kreatives Arbeiten

¹ vgl. Norbert Elias (1997 (1939)): Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. 1. Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes. Frankfurt am Main

² vgl. Arlie Russell Hochschild (2006): Das gekaufte Herz. Die Kommerzialisierung der Gefühle. Neue, erweiterte Auflage. Campus, Frankfurt am Main